



gut zu wissen: Körperliche Schmerzen bei Menschen mit Demenz

Bei Menschen mit (fortgeschrittener) Demenz werden Schmerzen häufig nicht erkannt. Dann werden die Schmerzen auch nicht (ausreichend) behandelt.



Warum werden Schmerzen oft nicht erkannt?

- verbale Kommunikationsfähigkeit nimmt ab → können uns nicht (mehr) sagen, dass sie Schmerzen haben oder vergessen es
- verstehen Fragen oder Skalen zur Schmerzerfassung nicht
- Gefühl für den eigenen Körper verändert sich → können Schmerzen nicht lokalisieren
- Verhaltensauffälligkeiten oder körperliche Veränderungen (z.B. Schwitzen, schnellere Atmung, Anspannung) werden nicht als Zeichen für Schmerzen erkannt

Menschen mit Demenz drücken Schmerzen häufig über ihre Mimik aus. Oder sie verhalten sich anders als sonst. Es ist es wichtig, sie aufmerksam zu beobachten und das zu dokumentieren. Außerdem ist die Fremdanamnese wichtig. Fragen Sie z.B. Angehörige, ob jemand früher über Schmerzen geklagt oder Schmerzmittel benötigt hat.



Bevor auffälliges Verhalten (z.B. Unruhe, Aggression) mit Psychopharmaka behandelt wird, sollten Schmerzen mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Nehmen Sie Kontakt mit dem Arzt / der Ärztin auf. Dann kann versuchsweise ein Schmerzmittel angeordnet werden. Wird das auffällige Verhalten weniger, waren sehr wahrscheinlich Schmerzen dafür verantwortlich.

Was ist bei der Behandlung von Schmerzen bei Menschen mit Demenz zu beachten?

- Behandlung mit Medikamenten ist prinzipiell gleich, wie bei anderen Palliativpatienten
- Beim Einsatz von Opioiden (z.B. Morphin)
 - mit einer geringen Dosierung beginnen und langsam steigern
 - Demenzerkrankte aufmerksam beobachten
 - auf eine Zunahme von Verwirrtheit / Desorientierung achten
- Können Medikamente nicht mehr geschluckt, müssen sie anders verabreicht werden. Es ist Kontakt mit dem Arzt / der Ärztin aufzunehmen.
- Neben Medikamenten können auch andere Maßnahmen hilfreich sein (z.B. angenehme Lagerung, Einreibung mit Aromaöl).



Praxistipp

Bei starken Schmerzen verhalten sich Menschen mit Demenz häufig ablehnend. Dann kann es schwierig sein, ein Bedarfsmedikament zu geben. Fragen sie den Arzt / die Ärztin, ob die feste Anordnung eines Schmerzmittels sinnvoll ist.

Quellen: Unterlagen Fachstelle Pflegeheime: Schmerzen erkennen – gut zu verstehen. <https://www.chv-ibb.org/service>, Zugriff 31.08.23
Kunz, R. (2022): Das 1x1 der palliativen Geriatrie. Praxistipps für Pflegende und Ärzt*innen (kostenlos erhältlich bei KPG Bildung <https://www.palliative-geriatrie.de/kompetenzzentrum/bildung.html>), Zugriff 31.08.2023)